

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Finanzen	Drucksachen-Nr. 354/2004					
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich					
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich					
Beschlussvorlage						
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)				
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	30.06.04	Beratung				
Rat	13.07.2004	Entscheidung				

Tagesordnungspunkt

Jahresabschluss 2003 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

Beschlussvorschlag:

@->

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bäder-GmbH wird die Bürgermeisterin als Vertreterin der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2003 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von € 1.167.935,76 aus der Gewinnrücklage abzudecken
2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und
3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2004 die Herren Dr. Werner Holzmayr und Dipl.-Kaufmann Franz Meller von der Sozietät BFJM zu beauftragen.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Zu 1)

Allgemeines

Entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss 2003 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht durch die Geschäftsführung entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und den gewählten Abschlussprüfern vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich nach Eingang des Prüfungsberichtes dem Aufsichtsrat zur Prüfung und der Stadt als Gesellschafterin zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen. Der Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung ist der Gesellschafterin zusammen mit dem Vorschlag über die Ergebnisverwendung ebenfalls unverzüglich vorzulegen.

Da die Bürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung als bestellte Vertreterin der Stadt Bergisch Gladbach (Gesellschafterin) unmittelbar den Weisungen des Rates unterstellt ist, soll die Bürgermeisterin durch den Rat bevollmächtigt werden, den Jahresabschluss 2003 festzustellen und über die Verwendung des Ergebnisses zu entscheiden.

Die Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin hat spätestens bis zum Ablauf der ersten 8 Monate des Geschäftsjahres über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen. Anschließend hat die Offenlegung entsprechend der Vorgaben im Gesellschaftsvertrag zu erfolgen.

Der Jahresabschluss wurde auftragsgemäß von den Prüfern der Sozietät BFJM geprüft und in der Sitzung vom 18.06.2004 durch den Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag aus der Gewinnrücklage abzudecken.

Der Bericht des Aufsichtsrates an die Stadt liegt vor.

Der Jahresabschluss ist mit Anhang und Lagebericht als **Anlage** beigelegt.

Dem vorliegenden Entwurf des Prüfungsberichtes sind folgende Feststellungen der Sozietät BFJM zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu entnehmen:

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

2. Jahresabschluss

In dem uns zur Prüfung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 sind alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben. Die ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss – entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches – sind eingehalten.

3. Lagebericht

Der Lagebericht der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft.

Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

4. Prüfungsfeststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Bei unserer Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu ergangenen Prüfungsstandard IDW PS 720 „Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

Die im Gesetz und in den vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in Anlage 7 zusammengestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

5. Bestätigungsvermerk

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Im Wirtschaftsjahr 2003 war besonders hervorzuheben, dass die Umsatzerlöse erstmals die Millionengrenze überschritten und den höchsten Stand seit Bestehen der Bädergesellschaft erreichten. Dies war aufgrund der ganzjährigen Öffnung des Kombibades Paffrath, die erfolgreichen Kursprogramme im Kombibad und die witterungsbedingt begünstigte Freibadsaison möglich. Gleichzeitig hatte es aber auch Kostensteigerungen, insbesondere bei Energie- und Personalkosten zur Folge. Bei den Betriebs- und Verwaltungskosten waren Sondereinflüsse wie Dachsanierung, betriebswirtschaftliche Gutachten und technische Beratung für Kostenerhöhungen verantwortlich, so dass das operative Ergebnis aus dem Bäderbetrieb unter dem Vorjahr lag.

Die Erträge aus den Fondsanlagen reichten wie im Vorjahr nicht aus, den Verlust des Bäderbetriebes zu kompensieren. Es ergab sich daher ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1.167.935,76. Aufgrund der positiven Entwicklung eines der beiden Spezial-Fonds konnte jedoch eine Wertzuschreibung vorgenommen werden.

Der Wirtschaftsprüfer weist daher in seinem Prüfungsbericht darauf hin, dass die Risiken der zukünftigen Entwicklung insbesondere in der Ertrags- und Liquiditätsentwicklung der beiden Fonds gesehen werden, da hiervon die Ausschüttungsmöglichkeiten zur Deckung der Defizite aus dem Bäderbetrieb abhängen.

Sollten die jährlichen Fondsausschüttungen die Unterdeckung des Bäderbetriebs und den jährlich wiederkehrenden Zuschuss an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle nicht ausgleichen, könnten erhebliche Verlust- und Liquiditätsengpässe entstehen.

Zu 2)

Die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Aufgrund des Prüfungsergebnisses bestehen keinerlei Bedenken, die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18.06.2004 eine Empfehlung für die Empfehlung für die Entlastung des Geschäftsführers ausgesprochen.

Zu 3)

Die Gesellschafterversammlung wählt die jeweiligen Jahresabschlussprüfer. Auch hier hat der Aufsichtsrat am 18.06.2004 eine gleichlautende Empfehlung an die Gesellschafterversammlung für die Sozietät BFJM in Köln ausgesprochen. Durch eine interne Rotation der Prüfer der Sozietät soll im nächsten Jahr eine Modifikation bei der Wahl der Abschlussprüfer gewährleistet sein.

Anlagen

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach
Bilanz zum 31. Dezember 2003

A K T I V A

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	641,00	1.399,50
	641,00	1.399,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.574.565,50	8.837.817,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.423.250,00	3.757.981,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.944,00	304.163,00
	12.263.759,50	12.899.961,50
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.046.300,00	39.800.000,00
	40.046.300,00	39.800.000,00
	52.310.700,50	52.701.361,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.397,11	3.721,53
	3.397,11	3.721,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.386,74	14.079,81
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	410.437,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	465.210,86	539.882,44
	468.597,60	964.399,57
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.609,10	3.192,48
	497.603,81	971.313,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	790.083,58	788.987,89
	53.598.387,89	54.461.662,47

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach
Bilanz zum 31. Dezember 2003

PASSIVA

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklage	14.409.101,85	14.409.101,85
III. Gewinnrücklagen	19.664.711,40	24.591.600,79
IV. Bilanzgewinn	-1.167.935,76	-4.926.889,39
	<u>38.018.877,49</u>	<u>39.186.813,25</u>
B. Sonderposten Passiva		
C. Sonderposten für Zuwendungen	<u>4.600.057,00</u>	<u>4.897.217,00</u>
	4.600.057,00	4.897.217,00
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	96.103,00	190.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>475.907,00</u>	<u>317.484,00</u>
	572.010,00	507.484,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.757.113,21	7.800.668,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	478.752,20	2.027.695,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	152.243,61	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>19.334,38</u>	<u>40.921,74</u>
	10.407.443,40	9.869.285,57
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>862,65</u>
	<u>53.598.387,89</u>	<u>54.461.662,47</u>

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2003

	<u>2003 EUR</u>	<u>2002 EUR</u>
1. Umsatzerlöse	1.011.476,97	555.156,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>603.059,52</u>	<u>289.982,63</u>
3. Gesamtleistung	1.614.536,49	845.139,35
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-455.320,27	-263.558,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-33.368,30</u>	<u>-12.696,79</u>
	<u>-488.688,57</u>	<u>-276.255,10</u>
5. Rohergebnis	1.125.847,92	<u>568.884,25</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-873.129,15	-791.502,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-226.361,74</u>	<u>-192.495,29</u>
	-1.099.490,89	<u>-983.997,77</u>
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	<u>-690.454,74</u>	<u>-578.584,57</u>
	-690.454,74	<u>-578.584,57</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-1.620.107,03</u>	<u>-1.524.444,68</u>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.574.354,56	1.566.090,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.275,93	15.323,78
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-3.453.600,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-420.063,87</u>	<u>-375.106,40</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-1.125.638,12</u>	<u>-4.765.434,71</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.322,42	11.934,69
15. Sonstige Steuern	<u>-40.975,22</u>	<u>-173.389,37</u>
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>-1.167.935,76</u></u>	<u><u>-4.926.889,39</u></u>

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches. Die Beträge aus der Schlussbilanz des Vorjahres wurden korrekt in das laufende Geschäftsjahr vorgetragen. Bilanzidentität ist daher gegeben.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Wertberichtigungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die im Vorjahr angeschaffte EDV-Software. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen für die zum 01.01.1997 übernommenen Sachanlagen sowie für die Investitionen in den Folgejahren werden ausschließlich nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen 5 und 25 Jahren vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Abgang behandelt. Beim beweglichen Anlagevermögen werden Zugänge in der ersten Jahreshälfte mit den vollen und Zugänge in der zweiten Jahreshälfte mit den halben Jahresbeträgen abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2003 nicht vorgenommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind nicht von den Vermögensposten abgesetzt, sondern werden gesondert auf der Passivseite unter Sonderposten für Zuwendungen ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Außerplanmäßige Auflösungen erfolgen in dem Umfang, wie geförderte Wirtschaftsgüter außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen unverändert zum Vorjahr zwei getrennte Spezial-Fonds nach den Bestimmungen des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG). Die Verwaltung erfolgt durch zwei Kapitalanlagegesellschaften deutscher Kreditinstitute. Der Ausweis erfolgt unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaften Anlage unter den Wertpapieren des Anlagevermögens.

Nach den Vermögensübersichten der beiden Spezialfonds ergaben sich zum 31. Dezember 2003 folgende Anlagestrukturen in % des jeweiligen Fondsvermögens:

	WestAM "Bäder-Fonds"	DeAM-Fonds "BG 2"
	%	%
Renten	74,89	71,88
Aktien	22,11	24,93
Liquidität	0,75	2,13
Zinsansprüche	2,29	1,05
Sonstiges	-0,04	0,01
	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>

Während der WestAM „Bäder-Fonds“ weiterhin mit dem niedrigeren beizulegenden Wert des Vorjahres bilanziert ist, wurde bei dem DeAM-Fonds „BG 2“ eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 246 vorgenommen, da die Gründe für die im Vorjahr auf beide Fonds vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen hier teilweise nicht mehr bestanden.

Vorräte

Die Bestandsermittlung erfolgte durch körperliche Aufnahme am Abschluss-Stichtag.

Die Vorräte betreffen in den Bädern lagernde Hilfs- und Betriebsstoffe, die zu den letzten Einstandspreisen bewertet sind. Für Bestände, für die auf Grund von technischen Umstellungen keine Verwendung im Betrieb vorhanden ist, wurden keine Wertansätze mehr gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuer-Erstattungsansprüche in Form von Anrechnungssteuern (Zinsabschlagsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag).

Forderungen mit Restlaufzeiten über 1 Jahr bestanden an beiden Abschlussstichtagen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzausweis betrifft Zahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Aufwand im Folgejahr darstellen. An beiden Abschlussstichtagen enthält der jeweilige Ausweis im Wesentlichen den mit TEUR 787 im Voraus an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle (Mediterrana) gezahlten Zuschuss für das Folgejahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 5.113.000,00 und ist voll belegt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

Kapitalrücklage

Unverändert zum Vorjahr.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2003 TEUR
Stand 01.01.2003	24.592
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2002	4.927
Stand 31.12.2003	<u>19.665</u>

Der Entnahme liegt der Ergebnisverwendungsbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.07.2003 zu Grunde.

Sonderposten für Zuwendungen

Die passivierten Investitionszuschüsse werden grundsätzlich entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Anlagegüter abgeschrieben. Soweit auf geförderte Wirtschaftsgüter in früheren Jahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, erfolgten in entsprechendem Umfang außerplanmäßige Auflösungen des Sonderpostens für Zuwendungen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Grundsteuer für die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 für ein Betriebsgrundstück (Saaler Mühle).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Energiekosten, Freizeitausgleich, rückständigen Urlaub, Altersteilzeit und Jahresabschlusskosten. Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen 3 Fälle, für die bis zum Abschlussstichtag entsprechende Regelungen vereinbart waren. Die gebildeten Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	2003	2003	2002	2002	Veränderung	
	Besucher	Erlöse	Besucher	Erlöse	Besucher	Erlöse
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
Hallenbad Paffrath	163.732	506.320	97.729	324.350	66.003	181.970
Hallenbad Stadtmitte	54.689	14.233	65.231	20.825	-10.542	-6.592
Freibad Paffrath	66.811	224.236	25.376	81.934	41.435	142.302
Freibad Milchborntal	67.271	204.478	35.588	91.552	31.683	112.926
Sauna						
Kombibad Paffrath	5.343	62.210	2.689	36.495	2.654	25.714
	<u>357.846</u>	<u>1.011.477</u>	<u>226.613</u>	<u>555.157</u>	<u>131.233</u>	<u>456.320</u>

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Besucherzahlen um 57,9 % und der Erlöse um 82,2 %.

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 456 gestiegen. Ausschlaggebend war die ganzjährige Öffnung des Kombibades Paffrath und die außergewöhnlich guten Witterungsverhältnisse in der Sommersaison 2003.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthielt in 2003 folgende wesentliche periodenfremde Beträge:

	2003
	<u>TEUR</u>
Periodenfremde Erträge	
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens	246
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für Steuerzinsen	16
Steuererstattungen Vorjahre	10
Übrige	21
	<u>293</u>
Periodenfremde Aufwendungen	
Bewirtschaftungskosten Vorjahre	-125
Übrige	-14
	<u>-139</u>
	<u>154</u>

III. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Das Grundstück Saaler Mühle ist zu Gunsten der Betreibergesellschaft, der Managementgesellschaft Saaler Mühle GmbH & Co. Freizeitanlagen Betriebsgesellschaft KG, Königstein/Taunus, mit einer Briefgrundschuld über EUR 16,9 Mio. belastet, die diese als Kreditsicherungsmittel bei den finanzierenden Banken eingesetzt hat.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (ohne Wartungs- und Servicevereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Wertausgleichsverpflichtung an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle für die Rückübertragung der Gebäude und Anlagen (fällig 31.12.2015)	9.279.947,64	9.279.947,64
Pacht 1 Parzelle	2,086,07	2.086,07
Jährlicher Zuschuss an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle gemäß Vertrag vom 12.05.1998 *)	8.661.284,00	9.448.673,50
	<u>17.943.317,71</u>	<u>18.730.707,21</u>

*) Der jährliche Zuschuss beträgt EUR 787.389,5 und war im 1. Betriebsjahr am Tage des Betriebsbeginns (zeitanteilig) und in den hierauf folgenden 15 weiteren Jahren jeweils am 01.01. zu zahlen. Die Raten für 2004 bzw. 2003 waren bereits im Dezember des jeweiligen Vorjahres gezahlt worden, so dass zum 31.12.2003 noch 11 Raten (i. Vj. 12 Raten) zu leisten sind.

Hinsichtlich der Wertausgleichsverpflichtung wegen Rückübertragung des Grundstücks Saaler Mühle ist darauf hinzuweisen, dass

1. bezüglich etwaiger höherer als ursprünglich im Vertrag angegebener Investitionen der Betreibergesellschaft die seit längerem laufenden Verhandlungen über den hierfür zu treffenden Wertausgleich noch nicht abgeschlossen sind und
2. bei Ersatzinvestitionen, die nicht aus dem Reservefond gezahlt werden können, sich die Wertausgleichsverpflichtung um die Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß amtlicher AfA-Tabelle erhöht.

Am 31.12.2003 lag kein Bestellobligo für Sachanlagen vor.

IV. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach Gruppen gegliedert:

	2003	2002
Verwaltung	4	4
Lohn	7	7
Angestellte (Bäderbetrieb)	9	7
	<u>20</u>	<u>18</u>

ohne Kuckelberg, Keil und Azubi, dafür Becker und Kleine

Aushilfskräfte werden nach Bedarf, hauptsächlich jedoch während der Freibadsaison eingesetzt.

Organe

Geschäftsführer

Herr Günter Hachenberg, Dipl.-Verwaltungswirt, Bergisch Gladbach

Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit belaufen sich auf EUR 48.871,54 (i. Vj.: EUR 48.326,90). Die Altersversorgung ist durch die Mitgliedschaft der Stadt Bergisch Gladbach bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln abgesichert.

Aufsichtsrat

Frau Maria Theresia Opladen, Bürgermeisterin zu Bergisch Gladbach -
Vorsitzende -

Herr Jürgen Albrecht, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Dr. Uwe Kassner, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Helmut Lux, Bezirksdirektor der Kreissparkasse Köln, Köln

Herr Peter Müller, MdR, Bergisch Gladbach

Herr Gerhard Neu, MdR, Bergisch Gladbach

Frau Magda Ryborsch, MdR, Bergisch Gladbach

Im Geschäftsjahr 2003 haben 7 ordentliche Aufsichtsratssitzungen
stattgefunden.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2003 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -1.167.935,76 der nach dem Vorschlag der Geschäftsführung durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen werden soll.

Bergisch Gladbach, den 15. März 2004

Günter Hachenberg
(Geschäftsführer)



Bädergesellschaft der
Stadt Bergisch Gladbach mbH

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach

Lagebericht

Allgemeines

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wurde zum 01.01.1997 mit DM 50.000 Stammkapital gegründet. In der Gesellschafterversammlung wurde das Stammkapital um DM 9.950.000 auf DM 10.000.000 (= EUR 5.112.918,81) erhöht. Die Stammeinlage wurde von der Stadt übernommen und rückwirkend zum 01.01.1997 geleistet. In der Gesellschafterversammlung vom 22. November 2001 wurde das Stammkapital im Zuge der EURO-Umstellung durch Aufstockung des Nennbetrages der vorhandenen Stammeinlage der Stadt Bergisch Gladbach und zur Schaffung glatter Beträge um EUR 81,19 auf EUR 5.113.000,00 erhöht.

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH ist tätig in den Bereichen Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Da die Gesellschaft auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, dabei aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglichen soll, sind die Benutzungsentgelte sozial verträglich gestaltet. Schulen und Vereine nutzen die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich unentgeltlich.

Der Badbereich Saaler Mühle wurde am 18.10.1998 geschlossen und an eine Investorengesellschaft übertragen. Diese sanierte den Bäderbereich im Rahmen eines Betreibervertrages und attraktivierte und erweiterte das Bad um eine Saunalandschaft. Die Anlage wird von der Investoren-/ Betreiber-gesellschaft auch betrieben. Die Wiedereröffnung war am 01. Juni 2000. Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zahlt für den Betrieb des Hallen- und Freibades seit dem Jahre 2000 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von EUR 787.389,50.

Die Bädergesellschaft war bis zum August 2000 an der BELKAW GmbH zu 36,045 % beteiligt. Die Erträge aus dieser Beteiligung schafften die Möglichkeit die Kosten in den Bädern abzudecken und Sanierungen und Attraktivierungen in den Bädern vorzunehmen. Diverse wirtschaftliche und steuerliche Überlegungen führten bei der Geschäftsführung und der Gesellschafterin im Jahr 2000 zu der Entscheidung, die Geschäftsanteile an der BELKAW GmbH zu veräußern. Der erzielte Verkaufserlös dafür betrug umgerechnet EUR 46.016.269,30 zuzüglich EUR 5.112.918,81 Baukostenzuschuss für die Sanierung des Kombibades Paffrath. Unter der Prämisse, den Geschäftsbetrieb der Bädergesellschaft dauerhaft - ohne langfristig das Kapital zu mindern - zu sichern, und von dem jährlichen Ertrag die Defizite aus dem Bäderbetrieb abzudecken,

wurde aus diversen Vermögensanlagemöglichkeiten die Anlage in zwei gemischten Spezial-Fonds jeweils in den kombinierten Vermögensklassen Aktien und Renten bei der Deutschen Bank und der Kreissparkasse Köln gewählt.

Modernisierung und Sanierung

Das 1975 erbaute Kombibad Paffrath wurde am 08.01.2001 bis zum 15.06.2002 für eine Generalsanierung und Modernisierung des Hallen- und Saunabereichs geschlossen. Das Bad wies nach 25 Betriebsjahren erhebliche bauliche Mängel (Lüftung, Sanitäreanlagen, Dach, Mauerwerk, Fensterflächen, Beckensubstanz) auf, die kurzfristig zur Schließung geführt hätten. Die technischen Anlagen entsprachen ebenfalls nicht mehr dem Stand der Technik und den aktuell geltenden DIN-Normen.

Die Auswertung der im Februar 2000 durchgeführten Besucherumfrage veranlasste den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Bäder-GmbH bei den Modernisierungsüberlegungen, u. a. auch im Hinblick auf das in Bergisch Gladbach bestehende Mediterana-Angebot und der in ausreichendem Maße im näheren Umfeld bestehenden Spaßbäder, mit dem neuen Kombibad in Paffrath ein funktionelles Sport- und Familienbad mit eigenem Gesundheitsprogramm zu erstellen.

Die Maßnahme war in zwei Bauabschnitten geplant. Im ersten Bauabschnitt wurde der komplette Hallen- und Saunabereich, im zweiten Abschnitt soll der Außenbereich saniert werden. Im Zuge des Bauvorhabens führten diverse Notwendigkeiten wie Betonsanierung, Feuerwehrauflagen im Außenbereich und zusätzliche nicht vom Innenbereich trennbare technische und bauliche Sanierungen im Außenbereich zur Erhöhung der geplanten Investition. Des Weiteren wurde in diverse zukunftsweisende Technologien investiert wie z. B. zwei Blockheizkraftwerke, in die Membran-Elektrolyse und in eine Wasserrecyclinganlage etc., die mittel- und langfristig erhebliche Einsparungen bei den Betriebskosten im Innen- und Außenbereich ergeben. Das marode Dach wurde nicht mehr als Flachdach, sondern thematisch angepasst in Wellenform neu erstellt. Durch die baulichen Maßnahmen auf der einen und dem Einsatz neuester Technologien auf der anderen Seite wurden erhebliche Einsparungen bei den Energiekosten erreicht. Dadurch konnte im Gegensatz zu den Jahren vor der Renovierung ein positives Rohergebnis erzielt werden.

Im zweiten Bauabschnitt, der sich voraussichtlich erst ab 2006 verwirklichen lässt, ist die Sanierung der ebenfalls maroden Außenbecken vorgesehen.

Neben der mittelfristig erforderlichen Sanierung des Schwimmmeistergebäudes im Freibad Milchborntal wird auf mittlere Sicht im Hallenbad Stadtmitte die Anpassung der Wasseraufbereitungstechnik an die neuen DIN-Vorgaben sowie die Sanierung des Beckens zu den dringendsten Aufgaben der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH im Bereich der Substanzerhaltung der Bäder gehören.

Geschäftsverlauf

Umsatz- / Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse überschritten im Jahr 2003 erstmals die Millionengrenze und erreichten mit TEUR 1.012 den höchsten Stand seit Bestehen der Bädergesellschaft. Bedingt ist dies durch die nach dem Umbau erstmalig ganzjährige Öffnung des Kombibades Paffrath, durch erfolgreiche Kursprogramme im Kombibad und nicht zuletzt auch durch die witterungsbedingt begünstigte Freibadsaison im Jahre 2003. Gegenüber dem Vorjahr 2002 sind die Umsatzerlöse im Jahr 2003 insgesamt von TEUR 555 um 82 % auf TEUR 1.012 gestiegen.

Dabei waren in den Freibädern Umsatzsteigerungen von insgesamt TEUR 255 (= 147 %) zu verzeichnen, davon in Paffrath um 174 % und im Milchborntal um 123 %. Zurückzuführen war dies auf den außergewöhnlichen guten Sommer.

Bei einem Vergleich der Erlöse des Hallenbades im Kombibad Paffrath mit dem Jahr 2002 ist zu beachten, dass das Hallenbad im Jahr 2002 nur sechseinhalb Monate geöffnet war.

Umsatzeinbußen im Jahr 2003 von T€ 6,6 waren nur im Hallenbad Stadtmitte, aufgrund der Schließung für die Öffentlichkeit ab den Sommerferien 2003, zu verbuchen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand - hier handelt es sich hauptsächlich um den frequenzabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) - ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 213 (77 %) gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Ganzjahresöffnung des Kombibades, der gute Sommer und der damit zusammenhängende Anstieg der Besucherzahlen sowohl im Kombibad als auch im Freibad Milchborntal. Bezogen auf die Umsatzerlöse erreichte der Materialaufwand mit 48,4 %, ebenso wie der Personalaufwand mit 108,7 % den niedrigsten Stand seit Gründung der Bädergesellschaft.

Personalaufwand

Der Personalaufwand (BAT/BMT-G Tarifverträge) hat sich gegenüber dem Vorjahr absolut um TEUR 115 erhöht. Begründet ist dies durch die Mitte des Jahres 2002 zur Aufrechterhaltung des Badebetriebes unumgängliche Neueinstellung von vier Fachkräften für die Bäder, dem Einsatz von Aushilfskräften in der Freibadsaison und der Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitkräfte. Gegenüber dem Jahr 2002 konnte allerdings die Personalaufwandsquote um 68,6 %-Punkte auf 108,7 % der Umsatzerlöse gesenkt werden.

Erhaltungsaufwand

Im Geschäftsjahr 2003 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 233. Darin enthalten ist die Reparatur eines Schadens an der Hallenbaddecke im Kombibad Paffrath in Höhe von ca. TEUR 114. Gegen den Generalbauunternehmer wurden entsprechende Gewährleistungsansprüche geltend gemacht.

Investitionen

Nennenswerte Investitionen im Geschäftsjahr 2003 wurden nur für den Innenhof der Sauna im Kombibad Paffrath getätigt. Diese beliefen sich auf TEUR 33.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Anlageintensität, das Verhältnis vom Anlagevermögen zum gesamten Vermögen, liegt bei 97,6 (i. Vj. 96,8%).

Ein wesentlicher Posten des Anlagevermögens stellt die Bilanzposition Wertpapiere des Anlagevermögens dar. Dabei handelt es sich um die Anlage in zwei Spezial-Fonds bei der Deutschen Bank/DEAM und der Kreissparkasse Köln/WestAM. Bei der im Jahre 2000 erfolgten Vermögensanlage war man davon ausgegangen, dass die Ausschüttungen dieser Kapitalanlage zukünftig einen zuschussfreien Betrieb der Bädergesellschaft gewährleisten würden. Diese Prognose dürfte aller Voraussicht nach auf absehbare Zeit nicht eintreten, so dass weitere Fehlbeträge entstehen werden.

Finanzlage

Auf Grund des Fehlens liquider Mittel zum Jahresanfang, der hohen Investitionen für das Kombibad in den Jahren 2001 und 2002 von insgesamt EUR 9,96 Mio. sowie der unter den Prognosen gebliebenen Ausschüttungen aus den Bäder-Fonds war Anfang des Jahres die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von EUR 1,8 Mio. zur Restabwicklung des Zahlungsplanes für die Modernisierungsmaßnahme Kombibad Paffrath erforderlich. Zudem war die Liquidität jederzeit über einen Tagesgeldkredit abgesichert. Der Kreditrahmen hierfür beträgt EUR 2,0 Mio.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Jahresultimo lediglich TEUR 26, wobei zu berücksichtigen ist, dass der jährlich zu zahlende Zuschuss in Höhe von TEUR 788 an die Betreibergesellschaft Mediterana für das Jahr 2004 vorzeitig im Dezember 2003 bezahlt wurde.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital aufzeigt, liegt am Abschluss-Stichtag 31.12.2003 bei 70,9 % (i. Vj.: 72,0 %).

Die Anlagedeckung I, das Verhältnis vom Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt 72,7 % (i. Vj.: 74,4 %); die Anlagedeckung II, bei der das langfristige Fremdkapital und die Sonderposten mit Rücklageanteil mit in die Finanzierung eingeschlossen sind, beträgt 96,9 % (i. Vj.: 96,9 %).

Ertragslage

Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2002, ungeachtet der höheren Umsatzerlöse von TEUR 456 um TEUR 202 auf -TEUR 1.989 verschlechtert. Ursächlich für diese Entwicklung waren die Mehraufwendungen bei den Bewirtschaftungskosten (+ TEUR 213), der Anstieg bei den Personalkosten um TEUR 115, der Mehraufwand bei den Abschreibungen (+ TEUR 111) und die Zunahme von TEUR 213 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 67 (= 5,5 %) auf TEUR 1.159 vermindert. Es ergibt sich durch Saldierung der TEUR 1.575 betragenden Ausschüttungen der seit dem Jahr 2000 bestehenden Spezial-Fonds sowie den unbedeutenden Zinserträgen von TEUR 4 mit den Zinsaufwendungen von TEUR 420. Der Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 45 ist auf die Aufnahme eines weiteren Kommunaldarlehens und auf die Inanspruchnahme von Tagesgeldkrediten zurückzuführen.

Nach Verrechnung von Auflösungen der Sonderposten für Zuschüsse von TEUR 297 (i. Vj.: TEUR 242), und periodenfremdem Ergebnis von TEUR 153 (i. Vj.: - TEUR 379) das in 2003 durch die Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 246 positiv gestaltet wurde, sowie nach Abzug des jährlichen Zuschusses an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle von TEUR 787 ergab sich insgesamt im Geschäftsjahr 2003 ein Jahresverlust von TEUR 1.168 (i. Vj.: 4.927). Der höhere Vorjahresverlust war durch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Spezial-Fonds mit TEUR 3.454 belastet.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Finanz- und Ertragslage wird grundlegend durch die Entwicklung und die Ausschüttungsmöglichkeiten der beiden Spezial-Fonds geprägt. Für das Folgejahr gehen wir nach aktuellen Prognosen der Fondsmanager von einer Ausschüttung von EUR 1,4 Mio. aus. Diese Ausschüttung wird voraussichtlich nicht ausreichen, um das negative Betriebsergebnis aus dem Bäderbetrieb zuzüglich des jährlich aufzubringenden Zuschusses an die Betreibergesellschaft Saaler Mühle (Mediterrana) abzudecken, so dass für das Geschäftsjahr 2004 mit einem voraussichtlichen Verlust von EUR 1,4 Mio. zu rechnen ist.

Sollte der beantragte Landeszuschuss zur Sanierung des Kombibades in Höhe von TEUR 798 im Jahr 2004 ausbleiben, bestehen auf Grund des negativen Cash Flow und des am 31.12.2003 bereits zu 80 % ausgeschöpften Kreditrahmens Liquiditätsengpässe, die weitere Kreditaufnahmen oder Verkäufe von Fonds-Anteilen erforderlich machen.

Durch die Bildung eines Vereinsbetreibermodells im Hallenbad Stadtmitte sind Einsparungen bei den Personalkosten erzielbar. Zusätzlich werden die Eintrittspreise im Freibad Milchborntal ab der Sommersaison 2004 an die Eintrittspreisen im Freibad des Kombibades Paffrath angeglichen. Zusammen mit einer weiteren Forcierung und Effizienzsteigerung der Kursprogramme und einer verstärkten Anbietung von Attraktionen in den Bädern, der Kostenbeteiligung nutzender Vereine sowie Bedienung spezieller Nachfragen im Saunabereich sollen die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden und gepaart mit den Einsparungen bei den Betriebskosten das Betriebsergebnis verbessern. Durch die Renovierung des Kombibades und dem damit einhergehenden Einsatz von energiesparender Technik sind dafür die nötigen Voraussetzungen geschaffen worden, dies zeigt sich nicht zuletzt auch im direkten Vergleich mit den Vorjahren.

Bergisch Gladbach, den 15. März 2004

Günter Hachenberg
(Geschäftsführer)